

PROJEKTINFORMATION

Nationaler Dialog zur Bündelung von Kompetenzen - Integriertes Flussgebietsmanagement in der Ukraine



Messexkursion am Westlichen Bug; Quelle: IWAS-Konsortium

Hintergrund

Die Ukraine ist seit 1990 in verschiedenen internationalen Abkommen zur Einführung des integrierten Wasserressourcenmanagements auf Grundlage eines Flussgebietsmanagements verpflichtet. Hierzu wurden verschiedene rechtliche Regelungen wie das Wassergesetz, der Beschluss Nr. 56 und die Strategie für die Umweltpolitik 2010 erlassen. Zur Umsetzung des Flussgebietsmanagements bedarf es einer Konkretisierung der gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen, des Aufbaus effektiver institutioneller und ökonomischer Rahmenbedingungen sowie geeigneter wissenschaftlicher und fachlicher Grundlagen. Die Projektpartner hatten diesbezüglich im Rahmen eines Forschungsprojekts von 2008 bis 2013 wichtige Vorarbeiten in den Bereichen Modellierung, Laboranalysen an Kläranlagen, und administrativer Kapazitätsaufbau geleistet.

Projekt

Ziel des Projekts war es, den Akteuren des ukrainischen Wassersektors bewusst zu machen, welche Wissens- und Bildungsangebote aktuell zur Entwicklung der fachlichen Kapazitäten

(Capacity Development) bestehen und wie diese besser verfügbar gemacht bzw. ausgebaut werden können. Außerdem wurde der Beratungsbedarf zur Förderung des Flussgebietsmanagements bestimmt. Dazu wurde ein zweiteiliger Workshop zur Förderung des Dialogs zwischen maßgeblichen Akteuren des ukrainischen Wassersektors durchgeführt. Beteilt waren Vertreter des Ministeriums für Ökologie und natürliche Ressourcen, der Staatlichen Agentur für Wasserressourcen, des Ministeriums für Regionalentwicklung, Bauwesen, Wohnungs- und Kommunalwirtschaft sowie von wissenschaftlichen Einrichtungen, Wasserunternehmen, Fachverbänden und NGOs (Mama-86). Als Ergebnis wurde ein erster Überblick über die vorhandenen Bildungs- und Wissensangebote geschaffen, der im Weiteren für deren Systematisierung und die Identifizierung von Defiziten genutzt werden kann. Im Hinblick auf den Beratungsbedarf der Ukraine ging es insbesondere um die Ermittlung vordringlicher Probleme und Aufgabenfelder wie u.a. die Harmonisierung des Rechtsrahmens, die Weiterentwicklung der Verwaltungsstrukturen, die inhaltliche Ausgestaltung von Flussgebiets- und Hochwasserrisikomanagement, den Aufbau bzw. die Verbesserung des Monitorings, die Einführung von Nutzen-Kosten-Analysen und die Öffentlichkeitsbeteiligung.

- Land/Region: Ukraine/Kiew
- Laufzeit: 11/2013 – 02/2014
- Adressaten der Beratung: Mit der Wasserwirtschaft befasste Ministerien und Behörden, Wissenschaft, Unternehmen, Fachverbände und NGOs
- Durchführende Organisationen: DREBERIS GmbH, Technische Universität Dresden, Stadtentwässerung Dresden GmbH, Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung
- Projektnummer: 34333